



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

296 (17.12.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5460](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5460)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, 5 Bgr. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Bfg. Die Reklam-Zeile 40 Bfg. Einzel-Nummern 3 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

Ein dunkler Punkt.

Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß in den letzten Jahren mehrfach ungenügende Fassungen und Bestimmungen unserer, seit dem Jahr 1877 neu geschaffenen Justizgesetze Gegenstand ernstlicher Erörterungen im Deutschen Reichstage und in den Einzellandtagen gewesen sind.

Wir wollen die Verhandlung selbst nur insoweit berühren, als es zur Beantwortung dieser Frage unumgänglich nötig ist und gleich von vornherein betonen, daß wir gewünscht hätten, wenn diese Angelegenheit mit mehr Energie behandelt worden wäre.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Emanuel Geibel.

Zur Zeit, da laute Zwietracht der Parteien Die Luft durchhallte, Deutschland auf und nieder, Konnt Du mit einem Frühling süßer Lieder, Vom Tageslärm die Seele zu befreien —

So besang Paul Heyse im Jahre 1877 den kühnen Nordlandkämpfer Emanuel Geibel, der am Ende seiner Tage noch das Glück gehabt, das Ziel erreicht zu sehen, das er von rühmter Jugend an erstrebt: ein einziges, mächtiges Deutschland.

Die Worte sang Geibel 1841 in seinen „Zeitstimmen“, denen seine Heroldsrufe und Thürmerlieder vorangegangen waren. In eben diesen Zeitstimmen singt er Worte die auch heute noch gerade heute von erneutem Werthe sind.

Nach einem ganz bestimmten System und nach festgesetzten Regeln wird vorsätzlich gegen das Gesetz gesündigt, welches für diese bevorzugten Klassen nicht zu bestehen scheint und der Duellkomet in allen seinen Theilen von einer so weitgehenden Nichtachtung der höchsten Staatsautorität, wie sie Schroffer gar nicht gedacht werden kann.

Eine frivole Herabwürdigung der bestehenden Gesetze ist wohl noch niemals im deutschen Parlament begangen worden, als sie sich der Staatsminister v. Puttkamer in der erwähnten Sitzung des Reichstags hat zu Schulden kommen lassen, indem er es als selbstverständlich erklärte, daß ein Mandat an die Herren Landräthe, weder selbst zum Duell herauszufordern, noch eine Forderung anzunehmen, nur einen sehr zweifelhaften Erfolg haben würde.

Ebenso wenig also wie ein Generalmandat des Ministers an die Landräthe diese von ihren laien Rechtsanschauungen in der betreffenden Frage kuriren würde, ebensowenig würde auch eine Republikation der berühmten Kabinettsordre Friedrich Wilhelms III. vom 18. Jan. 1828, oder der preussischen Kabinettsordre vom 2. Mai 1864, wonach jeder Offizier, der sich eines Duellvergehens schuldig macht, dem Strafrichter verfällt, bei den Herren Offizieren etwas helfen; denn trotz des Gesetzes, welches das Duell verbietet, wird dasselbe unter Sanction der höchsten Militär- und Civilbehörden systematisch kultivirt.

Diese Anomalie bildet indeß nur den minder wichtigen Theil der Frage; von viel größerer Bedeutung ist derjenige der milden Strafbestimmungen über das Duell. Wir haben leider in letzter Zeit in Baden mehrfach Gelegenheit gehabt, zu erfahren, daß neben den grundlosen Kaufereien auf unseren Hochschulen, auch Männer und Familienväter den Weg des Gesetzes vermeiden und sich ihr vermeintliches Recht mit der Pistole gesucht haben.

noch die epischen Gedichte, Schleswig-Holsteinischen Sonette, die Juniusbilder, ehe er sein politisches Drama Heinrich I. veröffentlichte.

Aber was er damit bezwecken wollte: das neue deutsche Kaiserreich, es ging beinahe vollendet 1848 in Trümmer. Er aber ließ den Muth nicht sinken:

— — — Vorwärts! Das Haus am Rhein Ohnmacht'ger Zwietracht Oerdt, zertrümmert liegt's Und überm Schutt, auf b'hem Fels gegründet, Steigt auf der Bau, der schon das Reich verkündet.

Da konnten die Jahre der Erfüllung 1834, 1866 und endlich bricht der von ihm heiß ersehnte Tag der Vereinigung an: Der 18. Januar 1871. Dreißig Jahre hatte er gekämpft, gerungen, aber auch sein Ziel hat er erreicht. Neben seinen politischen Dichtungen mühen wir seinen immerhin allegorisch-politischen Dramen gedenken; außer dem bereits erwähnten Heinrich I. bearbeitet er noch den urdeutschen Nibelungen-Roman Brunhild, ferner schildert er in Sophonisbe den Kampf zwischen Leidenschaft oder Sinnestriebe und Vaterlandsiebe. Sein erstes Drama König Roderich entbehrt der Spannung und Charakteristik.

Sein Familienleben war ein von Sonnenstrahlen erleuchtetes; seine Jugend genoss er unter der freigen Aufficht seines Vaters, als Jüngling unternahm er eine langgewünschte Reise nach Griechenland, wo er als Hauslehrer lebte. Später zog er nach München und erhielt vom König Max vielerlei Ehre angethan, daselbst verheiratete er sich. Diese Ehe — eine reine Neigungsheirat ohne profane Dintergedanken — war nur von kurzer Dauer, denn nach wenig mehr als einjährigem Zusammenleben starb sein Weib. Unter König Ludwig II., dem „Dichtermäcen“, verließ er, in Folge unwürdiger Behandlung seitens des Königs, München und siedelte nach seiner Vaterstadt Albstadt über; daselbst, wo er am 18. Oktober 1875 geboren, verstarb er nach Jahren des friedlichen Glückes am 6. April 1884. An sein Grab liegen in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste Kaiser, Kronprinz und Reichskanzler den wohlverdienten Lorbeer niederlegen; die Muse aber senkte wehmüthig ihre Leiter an seinem Sarge und noch hat sie keinen würdigen Befunden in die Fußstapfen dieses Pioniers des Deutschthums zu treten.

Zuchthaus und Ehrverlust zu gewärtigen hat. Am Strafmaß muß deshalb die Sende angelegt werden, und die Strafmäßigkeit so gestellt und gesetzlich geregelt werden, daß den Herren Offizieren, Studenten und takti quanti die Lust vergeht, Privilegien auf Körperverletzungen und Lobschlag für sich in Anspruch zu nehmen und sich hierdurch über die Autorität des Gesetzes hinweg zu setzen.

Mit Resolutionen ist hier wenig gethan, immerhin ist es erfreulich, daß durch den Antrag Reichensperger die Frage einmal in Fluß gebracht worden ist; auf dem Wege der Gesetzgebung muß Remedy geschaffen werden und wer hiezu im Parlament die Hand bietet, ist ein Kulturkämpfer im wahren Sinne des Wortes; denn gleichwie in England das Duellwesen ausgemerzt ist, liegt es auch bei uns nicht außer dem Bereich der Möglichkeit, trotz Rheinbaben, Langwerth von Simmern und Puttkamer, diese Pestbeule des europäischen Kulturlebens durch eine energische Operation zu beseitigen.

Deutsches Reich.

München, 15. Dezember. Zu den bevorstehenden bayerischen Landtagswahlen melden die „N. N.“ folgenden: Die Zwietracht der Deutschen ist das Gebet der Römer“, so schrieb Tacitus schon vor 2000 Jahren und auch heute noch ist die Zwietracht der Liberalen die Hoffnung und der gläubigste Wunsch aller Kömmlinge. Die Liberalen Bayerns sind aber fest entschlossen, diese Hoffnung bei der nächsten Landtagswahl zu Schanden zu machen, sie werden, unbeschadet der verschiedenen Anschauungen über einzelne Erscheinungen und Forderungen des politischen Lebens, treu zusammenstehen, um den gemeinsamen Feind zu bekämpfen und die Speculation jener, die in dieser ersten Zeit Bayern wieder zur Hochburg des Ultramontanismus in Deutschland machen möchten, zu vereiteln. Auch die Liberalen Münchens werden am nächsten Freitag, den 17. Dezember, Abends 8 Uhr in den Centralsälen sich versammeln, um ihre Einigkeit vor dem ganzen Lande zu dokumentiren und ihr Vorgehen bei der Landtagswahl zu besprechen.

Würzburg, 18. Dezember. (Duell). Zwischen einem Studenten und einem Sekondeleutnant vom 9. Infanterie-Regiment fand vorgestern ein Säbelduell statt, wobei der Leutnant schwere Kopfwunden davontrug.

Oesterreich.

Prag, 18. Dezember. Sechsr und Pfeifenkopfer. (Aus dem böhmischen Landtage.) Im Landtage begründete heute Abgeordneter Růsše seinen Antrag auf Aufhebung der vierten Klasse der Lehrgelohnte und Verbesserung der materiellen Lage des Lehrrufstandes überhaupt. Er hob hervor, daß dieser Antrag zuerst Lehren czechischer Landgemeinden zu Gute komme. Redner behauptet, daß dieser Antrag in einem czechischen Blatte agitatorisch und provokatorisch genannt wurde. Das

Brunhild.

Eine Tragödie aus der Nibelungen Sage von Emanuel Geibel.

Ein düsterer Tag bricht über der Königsburg in Worms an, unheilvoll für die jungen, kaum vermählten Paare Gunther und Brunhild, Siegfried und Chriemhild. Eine Nacht ist über die rauschenden Felsfluchten der Doppelhochzeit dahingegangen, eine unglückseligere, finstere Nacht. Kaum hat das Morgengrauen das Gemach erhellt und schon springt Brunhild, die trotzig wilde Nordlandsmagd, vom Lager und begehrt ihr Roth, sie strebt hinaus in die freie Natur, wiewohl Gunther die Unabträge beider will zum Weiben, es hilft ihm nichts, sie will und sie segt's durch. Wehmüthig schaut ihr Gunther nach, er hat ein Weib, und kann sich ihrer nicht freuen; da naht in jugendlicher Frische den Abalanz seligen Glücks auf seinem Antlig, Siegfried der Rette aus Niederland. Ihm erzählt an seines Weibes Chriemhild Seite eine schöne Zukunft, denn Liebe vereint sie zu hehrem Bund. Traurig sagt ihm Gunther sein Leid, er jährt ihm fast, daß Siegfried ihn zu diesem Weibe nach Island geführt. Siegfried aber verspricht ihm die Wilde zu zähmen; wie er sie im Kampfe für Gunther niedergewan, so will er die Widerpäntige niederbrücken, daß sie ihrem Gemahl Rühme gewähre. Gunther geht darauf ein, und die Nacht, die finstere, die man's schlimme That schon verdedt, soll auch hierzu ihren schwarzen Schleiern leihen. — Indessen sitzt Brunhild einsam in ihrem Zimmer, qualvolle Bilder von nieerreichbarem Glück gaukeln vor ihrem Auge hin und wieder, sie lassen sie ihr Unglück doppelt schwer empfinden. Da tritt ihr Gemahl ein. Ihr Gemahl, wie dieser Gedanke ihr Auge zu hellem Born aufkommen läßt: wer machte ihn zu ihrem Gemahl, sein Muth, seine Kraft? Wo nahm er sie her, er, dem sie nun trogend entgegen steht; hat er seinen Willen verloren, da er Botans Tochter nicht beherrschen kann? Wie er mit begehrenden Augen sie anschaut, ein feiler Weibernecht wohl, aber Brunhild zu zähmen vermag nur einer: Einem nur gaben die Götter die Macht sie zu zähmen und dieser Eine verließ sie treulos, um eine andere zu freien. Siegfried! wenn sie sein gedenkt dann fühlt sie nur eines: Rache. — Da tritt Gunther an Brunhild heran, schwer legt

heißt in rein sachliche Angelegenheiten schon im vorn- herein giftige Pfeile senden. Eine Agitation sei gar nicht nöthig. Die Lehrerschaft wisse ohnedies, was sie den Deutsch-Liberalen zu danken habe, und auch die böhmischen Lehrer wissen, was das Volksschulgesetz vom Mai 1868 geschaffen. Wären Sie, meine Herren von der böhmischen Seite, rief Nedner, damals dort gefesselt, das Gesetz wäre anders ausgefallen; an den späteren Aenderungen sind bekanntlich nicht wir schuld. (Lebhafte Bewegung.) Nedner schilderte die traurige Lage der Lehrer vierter Gehaltsklasse, die schlechter daran seien, als ein Straßeneinräumer in Sachsen oder selbst der Pfeifenflöser eines böhmischen Großgrundbesizers. Er verweist auf zahlreiche geistliche Petitionen, ja sogar auf einen Präsidialerlass des Statthalters, welcher selbst auf die Verstimmung und die Unzufriedenheit des Lehrerstandes aufmerksam macht und dringend Abhilfe fordert. Es sei eine Gefahr, wenn die Lehrer, durch Nothstand verbittert, in solcher Stimmung die Jugend erziehen und in Politik hineinreden. Zur Ehre des Lehrerstandes müsse gesagt sein, daß bis jetzt noch keine Regierung sozialistischer Art wahrzunehmen gewesen ist. Dem Großgrundbesitzer möchte Nedner wünschen, daß einer von ihnen Unterlehrer und Einjährig-Freiwilliger wäre, er würde merkwürdige Erfahrungen machen. Wir deutschen Abgeordneten, schloß Nedner, haben den Weihnachtsbaum aufgestellt für die deutschen und slavischen Lehrer in Böhmen. An der Majorität liegt es, daß das Angebinde so ausfällt, wie wir es wünschen. Der böhmischen Nationalität wird dabei der Löwenanteil zufallen. Unterschreiben Sie mit uns gemeinsam ein Blatt Gesichts. (Lauter Beifall deutscherseits; Nedner wird beglückwünscht.) Der Antrag Nitsche wurde darauf einstimmig dem Schul-Ausschusse zugewiesen.

Wien, 14. Dezember. Professor Billroth, der, wie gemeldet, als erkrankt galt und nach mehrtägiger Pause erst gestern wieder die Vorlesungen im allgemeinen Krankenhaus aufgenommen hat, weilte während der letzten Tagen in Schürvitz, wo er im Auftrage der russischen Regierung die Spitaler inspizierte. Am 9. d. war er in Dessau und beschäftigte in einem Tage alle dortigen Heilanstalten. Man hatte übrigens Unrecht gethan, eine Krankheit Billroth's „an die Wand zu malen“, denn gestern konnte er in der That nur mit Hilfe eines Stocdes in die Vorlesung kommen. Als er unter Vorritt des Herzogs Dr. Karl Theodor in Bayern gestern zur gewohnten Stunde seinen Hörsaal betrat, fiel sein Hinten sofort auf und er ergriff, wie er sagte, „mit Freuden“ die Gelegenheit, seinen Hörern einen sehr seltenen klinischen Fall — am eigenen Beine zu demonstrieren. Es war eine bursitis an os calcaneum, eine Schleimbeutel-Entzündung am Fersenbein, welche Professor Billroth hier mit ebenjoviel Genauigkeit wie Schmerzen zeigen konnte. Er knäpfe selbstverständlich einen sehr eingehenden und instructiven Vortrag an den Fall. — Der nächste Gegenstand für die Demonstration war die Entfernung der zersehten Muskeln am Vorderarm eines unglücklichen Lehrsingen, der in Hembärmeln zwischen Maschinen herumgegangen war, bis ihn ein Transmissionsriemen an dem flatternden Kleidungsstück erfaßte und so übel zurihtete.

### Aus Stadt und Land.

**Maunheim, 16. Dezember 1888.**

**Statistik.** Nach den statistischen Aufzeichnungen des hiesigen Bez.- und Meldebureau's war der Zu- und Abgang der Bevölkerung im Monat November folgender: Zugang: a. Familien 75 mit zusammen 248 Personen, b. Ledige selbstständige Personen 24, c. Gewerbsgehilfen und Dienstboten 725, d. Geborene 162, Gesamtzuwachs 1,100 Personen. Abgang: a. Familien 37 mit zusammen 127 Personen, b. Ledige selbstständige Personen 16, c. Gewerbsgehilfen und Dienstboten 164, d. Gestorbene 80, Gesamtabgang 387 Personen. (N. 3.)

**Brotfabrik.** Am 14. d. M. wurde in der neu errichteten Brodfabrik dahier das erstmalig gebacken und das Brod in Bekanntheitstheilen zur Probe gegeben. Das Urtheil über dasselbe ist ein durchaus befriedigendes. Der Geschmack soll, neben einem billigeren Preis, ganz vortreflich sein. Dieser Tage wird der Betrieb bezogen, und werden in der Stadt verschiedene Filialen, wo das Brod täglich frisch zu haben ist, errichtet.

**Kunstverein.** Die Ausstellung der neuesten Werke

hervorragender Künstler, welche gegenwärtig vom Kunstverein Mannheim arrangirt ist und sich eines guten Besuchs zu erfreuen hat, bleibt noch bis incl. Sonntag den 19. Dezember geöffnet.

**Krankenkasse der Druckerei- und Bekleidungs-gewerbe,** die wegen Mangels der Beihiligung an der auf gesten Abend in die Lokalitäten des „Badner Hofes“ einberufenen Generalversammlung (es war nur 1 Mitglied der Bekleidungs-gewerbe und 1 Kassenmitglied erschienen), die Tagesordnung nicht erledigt werden konnte, so bleibt nach wie vor die Verwaltung der Kasse der Commission.

**Verhaftung.** Heute früh gegen 8 Uhr trieb sich ein ziemlich verlottertes Individuum an der Markte des Quadrat's H 1 herum. Als ein daher kommender Kriminalschwachmann dasselbe gewahrte, zog er eine Photographie aus der Tasche, welche er mit der Phisognomie des Verdächtigten veraltete. Die Vergleiche mußte sehr zu dessen Ungunsten ausgefallen sein, denn der Beamte schritt auf ihn zu und kündigte ihm mit kurzen Worten die Verhaftung an. Welches Verbrechen sich der Verhaftete schuldig machte, ist uns nicht bekannt geworden.

**Unfall.** Als gestern Abend der Fuhrknecht eines hiesigen Kohlenhändlers einen Wagen rückwärts dirigirte, erhielt er durch die Deichsel einen so heftigen Schlag auf die Schulter, daß ihm das Schlüsselbein brach. Er fand Aufnahme im allgemeinen Krankenhaus.

**Berichtigung.** Unter der Spitzmarke „Abfall“ haben wir in unserer Nummer 234 vom 15. ds. Mts. die Mittheilung gebracht, daß durch den herrschenden Sturm von linken Schloßhägel eine etwa 40 Pfund schwere Stein- kugel abgeleitet worden und herabgefallen sei. Wir werden nunmehr dahin berichtet, daß auf dem ganzen Schloßhage eine Kugel nicht angebracht sei, eine solche also auch nicht habe herabfallen können. Diese Kugel, deren Trümmer von unserem Berichterstatter an dem betr. Orte gesehen worden waren und denselben zu dem vorzeiblichen Verstum geföhrt haben, daß hier der Sturm an dem Schloßhage seine Wuth und Kraft ausgelassen haben müsse, rührt vielmehr von der Einfriedigung des Schlosses her. An derselben machen sich übermäßige und unartige Knaben in höchst überflüssiger Weise zu schaffen, indem sie die Kugeln abhören und jodann zertrümmern. Auf einen solchen Knabenstreich sind auch die von unserem Berichterstatter gesehenen Stücke jener Kugel zurückzuführen.

**Notizstellung.** Besahlich unserer gestrigen Notiz, betreffend den bei der Station Seckenheim verlorene gegangenen Schaffner wird uns mitgeteilt, daß besagter Vorfal sich auf der Bahstion Bahu und zwar vorgestern Abend 6 Uhr 30 Minuten ereignete.

**Kälterthäl, 15. Dezb.** Nach der jüngsten amtlichen Viehzählung befinden sich am 3. Dezember in der Gemeinde Kälterthäl: 209 Pferde, 790 Stück Rindvieh (darunter 2 Ochsen), 250 Schaafe, 687 Schweine, 541 Ziegen und Hühner. Eine Zunahme seit der vorletzten Zählung vom Jahre 1885 ist zu verzeichnen: Bei den Pferden um 9, bei dem Rindvieh um 72, bei den Schweinen um 33 Stück. Dagegen haben die Ziegen um 29, die Schaafe um 60 Stück abgenommen.

**Weinheim.** Verloffenen Sonntag fand die Abendunterhaltung der Turngenossenschaft, gegeben von einigen activen Turnern und der Sängerriege unter der Leitung ihres unermüdlichen und thätigen Dirigenten Herrn S. Häberle, Programm gemäß statt. Es wurden alle Stücke munterhaft und sehr zufriedenstellend vorgetragen. Besonderen Beifall erhielt das komische Duett „Müller und Schneider“, welches sehr gelungen ausgefallen ist. Außer dem Programm wurden noch verschiedene Klavier-, Violin- und Hülfer-Vorträge gehalten. Alle attelbüchernen Stücke, welche zur Ausführung kamen, erhielten großen Beifall. Nach der Ringkampf wurde regelrecht aufgeführt, wobei aber keiner den andern besiegte. Die Lokalitäten waren dicht besetzt. Speisen und Getränke des Herrn Resti stehen nichts zu wünschen übrig. So war die ganze Gesellschaft bis nach Mitternacht gemüthlich und frohlich betommen.

**Karlruhe, 15. Dez.** Unter ungeheurem Jubelzug des Publikums begann heute früh die Verhandlung gegen den ehemaligen Generalkassier der Eisenbahnhauptkaffe Jakob Weniger wegen Amtsunterschlagung und dessen Geliebte Elise Lang v. Rinklingen wegen Hehlerei. Vorsitzendes des Gerichtshofs ist Landesgerichtsrath Fritsch, die Staatsanwaltschaft vertritt erster Staatsanwalt Fischer, die Verteidigung führen die Herren Dr. Weill und Dr. Schleginger. Weniger ist in Karlruhe geboren, 62 J. alt, ledig, 1864 Bahnverwalter in Mühlader bei Forstheim, 1868 Bahnvorstand in Landau, dann Postverwalter in Heidelberg, Vorstand des Kontrollbureau's der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, 1871 Bohlemeister der Eisenbahnhauptkaffe, desgl. später mit dem Titel Kassier. Verleide getret zu, als Beamter des Staates in den letzten 5 Jahren Gelder, welche der Eisenbahnhauptkaffe gehörten, im Betrag von mindestens 202,000 M. unterschlagen zu haben. Diese Unterschlagung, am 30. Juli durch einen unvermutheten Kassensurzug entdeckt, verheimlichte Weniger, der zuerst ein jährliches Einkommen von 4000 M. und außerdem eigenes Vermögen besaß, dadurch, daß er in die Papierrollen der Eisenbahnhauptkaffe haat 20 Markstücken nur 10 Pf.-Stücke trate. Weniger

gab zu, das Geld seiner Geliebten, der 42 Jahre alten Elise Lang von Rinklingen nach München geschickt zu haben. Die Lang lernte er 1864 in Mühlader (badiß-württembergische Umfreigastation auf der Linie Forstheim-Stuttgart) als Tochter eines Bahnwärters kennen. Ihrem heiderseitigen Verkehr entsprang bald ein Sohn, der zur Zeit in Berlin auf der Universität studirt. Der vollständig vermögenslose Lang operierte Weniger in den Jahren 1867-1881 sein ganzes Vermögen im Betrag von 20,000 Mark, mit dem Geld betrieb die Lang in dieser Zeit 2 Wirthehöfen in der schwäbischen Residenz Stuttgart. Ihr Aufwand wurde aber immer ungemessener und siederle sie, um gegen Entbedungen gesichert zu sein, 1881 nach München über, wo sie als angebliche Wittve eines Goldwaarenfabrikanten auf großem Fuße lebte, ein Haus um 123,000 M. erwarb u. nebenbei zahlreiche Liebesverhältnisse unterhielt, indest Weniger in Karlruhe seine Ausgaben für Wohnung, Kleidung und Kost auf's Mindestmaß beschränkte. Die Lang sah er nur selten in Karlruhe bei sich, und auch da, der Borricht halber, nicht in seiner eigenen Behausung, sondern in einem Hotel. Nach München reiste er niemals, da er vorher Rechnung und Kaffe hätte abliefern müssen, was die Entdeckung hätte herbeiföhren müssen. Die Lang wehrte sich zwar gegen den Vorwurf der Hehlerei, indest mußte ihr bekannt sein, daß Weniger arm war, oder doch kein Vermögen mehr und keinen Kredit bis zu 200,000 M. (in 5 Jahren) hatte. Weniger veräuerte 1400 M. Kapital und besaß Fahrnisse im Werth von nur 400 M. Die Lang wurde in Hamburg verhaftet, sie führte 4000 M. baar mit sich und außerdem Schmudgegenstände im Werth von 4000 M. Man fand bei derselben eine Quittung an Weniger, wonach die Lang bis Mai d. J. von Weniger 205,000 M. erhalten hat und ferner eine Quittung vom Juni d. J. über weitere 25,000 M. Daß sie sich der Hehlerei bewußt war, geht auch daraus hervor, daß sie ihre Correspondenz mit Weniger sojajam vernichtet hat. Weniger, welcher der Lang zu Liebe sein Vermögen und einen großen Theil seines Gehaltes geopfert hat und schließlich zum Verbrecher geworden ist, erhält bei dem des späten Abends stattgehabten Richterpruch eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren, Elise Lang eine Gefängnißstrafe von 5 Jahren.

**Freiburg, 15. Dezember.** Es ist eine recht ererliche Entscheidung, daß hier in Freiburg im Allgemeinen ein recht anständiger Sinn für historische Erinnerungen herrscht. Die Stadt selbst, zumal die innere, zeigt noch den alten Bau- stül und es ist anerkennenswerth, daß auch die Renovationen in diesem Sinne ausgeführt werden. Die Stadtdirektion insbesondere darf des Dankes aller Dezer sicher sein, die nicht in dem modernen gewordenen Kassenstil ihr Ideal erblickten. In dieser Hinsicht ist z. B. die vortrefliche Wiederherstellung des Kaufhauses lobend hervorzuheben. Die Bemalung des Rathhauses dagegen, die wunderbar ausgeführt war, hat sich als nicht haltbar erwiesen: wie es heißt, war der Untergrund nicht dauerhaft. Die Malereien, so schön sie anfangs waren, sind innerhalb fünf Jahren vollständig verbläht. Der betreffende Künstler hat sich in sehr anerkennender Weise erboten, die Bemalung im nächsten Frühjahr zum Selbstkostenpreise auszuführen, obwohl der schlechte Anfall nicht auf seine Schuld kommt. Hoffentlich werden diesmal die begleitenden Umstände dem Künstler günstiger sein, so daß man erwarten darf, es werde in der Wiederherstellung des Rathhauses ein Werk entstehen, welches jedem Kunstfreunde Vergnügen machen wird.

**Lörrach, 13. Dez.** Der „Wissenschaftler Vogelbeuch-verein“ hat in der Zeit vom letzten Samstag bis einschließl. heute hier seine erste ornithologische Ausstellung veranstaltet, die in allen ihren Theilen als durchaus gelungen bezeichnet werden muß. Ausgestellt waren eine ganze Menge in- und ausländischer Sing- und Hülervögel. Besonders stark waren die Kanarienvögel vertreten, deren Zucht sich der Verein besonders angelegen sein läßt. Das Preisgericht hat 60 Brämürungen vorgenommen. Der Besuch der Ausstellung von hier und auswärts war ein sehr reger. — Die Witterung hier oben an der Südgrenze des Vaterlands ist sorgfegert eine solch milde, daß bereits einzelne Bäume und Gesträucher wieder in Trieb kommen — eine Erscheinung, die unsere Landwirthe nicht gerne sehen. Aber was machen? S' Wettermachen hat eben bis jetzt noch keine gelernt.

**Aus dem heftigen Oberwald, 15. Dez.** In Mißschick verstarb gestern plötzlich im ruhigen Mannesalter Fabrikant Wilhelm v. Orville, Mitinhaber der weitbekanntten Firma Gebr. v. Orville, ein Ehrenmann in des Wortes schänter und weitest Bedeutung, dessen Ableben in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich aber in den ärmeren Klassen aufs Tiefste empfunden und betrauert wird. Möge ihm die Erde leicht sein!

**Aus Baden, 15. Dez.** Von 8 Verehrern Schöffels in New-York kamen gestern für das Schöffeldental in Karl-ruhe mittelst Wechsel 1000 Dollar = 4250 M. hierher, so daß die Sammlung zu dem bezeichneten Zweck jetzt über 27,000 Mark beträgt. Wie wir hören, haben noch andere ansehnliche Gaben für den gleichen Zweck, z. B. aus Chicago zu erwarten. — Es wird beabsichtigt eine Straßendahn von Etteneim, z. Ettieneimhäuser über Rheinau nach Barr im Elbh zu erbauen. Zu diesem Zwecke tagte am letzten Sonntag in Barr eine Versammlung, welcher der Hr. Baron v. Bulach präsidirte und wurde das Projekt sehr beifällig aufgenommen. Aus den betheiligten Gemeinden wurde

die Unthat zu rächen: Das ist der Rabelungen Roth und Untergang. „Weß“ über Euch!

### Kunstaustellung.

Im hiesigen Kunstverein wurde der großen Gemäldeausstellung von Fleischmann ein weiteres hochbedeutendes Werk hinzugefügt; es ist dies der Entwurf zu den Friedensmalen im Berliner großen Rathhause, entworfen von D. Kaufbach. Dieser Entwurf war nicht preisgetönt worden, weil bekanntlich Anton von Werner — ein Berliner Kind — ebenfalls mitconcurirt; nichts desto weniger ist dem Publikum Gelegenheit gegeben, auch diesen Entwurf zu prüfen. Wir geben nachstehend einen Hülfer und Erklärung des groß angelegten Werkes und empfehlen dem Publikum den Besuch der Ausstellung aufs Angelegentlichste.

Das Mittelbild zeigt uns die Figur der Germania, den goldenen Kaisermantel um die Schultern, umgeben von Siegeskränzen und Friedenspalmen. So steht sie erhoben über Allen in jugendlicher Glorie in der Mitte des festlich geschmückten Portals. Die Rechte hält das siegende Schwert, während sie mit der Linken das gewappnete Berlin zu sich empor geleitet und es dadurch als Hauptstadt des jungen deutschen Reichs über die andern Städte erhebt.

Su beiden Seiten dieser Gruppe bearühren die größeren Hauptstädte Deutschlands mit Jubel diese Erhebung. Rechts (vom Beschauer aus) die Städte Norddeutschlands: Dresden, Darmstadt, Schwerin, Weimar. Links die süd-deutschen Städte: München, Stuttgart, Karlsruhe. Ueber diesen erblidet man die Redailleurs Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Sr. kais. Hoheit des deutschen Kronprinzen.

Vorbereitungen erinnern an das ruhmreiche Jahr 1870, während die Säulen des Portals mit den Wappen von Sachsen, Preußen, Weimar, Württemberg, Bayern und Baden geschmückt sind. — Das rechte Seitenbild (vom Beschauer aus) zeigt sich mit seinen norddeutschen Städten, die alle in einer Säulenhalle der Erhebung Berlins zur Hauptstadt und der Gründung des deutschen Reichs bewohnen, den oben genannten an.

Zuerst die Universitätsstädte; nach ihnen das ehrende Köln mit dem vollendeten Dome zur Seite, dann das reiche Frankfurt a. M., das rosengeleimte Erfurt, die Festung Magdeburg, und hinter diesem erhebt, Em's, des deutschen Kaisers Lieblingsbad. Ihnen folgen Kassel, Hannover und im Hintergrunde die weinbegünstigten Rheinländer Hochheim und Räder'sheim. Im Gegensatz hiezu steht das ernste Reg mit zerhaunem Schild, das Schwert in der Rechten, hinter diesem mit dem Eisenhammer Eisen und auf den oberen Seiten die Fabrikschäde Barmen, Elberfeld u. Düsseldorf mit der Palette in der Hand, den Vorber um's Haupt gewunden, steht neben Aachen. Neben diesen Reissen mit der blau und weissen Base. Die Stufen herab schreitet im schwarzen Univeritäts-talar Leipzig mit der Waage des Reichsgerichts. Neben ihm Breslau und Frankfurt a. d. O. Nun folgen die Hansestädte Bremen, Hamburg, Lübeck, Königsberg, Ihnen zu Füßen die Erzeugnisse von Anara Bequerna und Kamerun. In Nachdenken versunken auf einen Ockerstein gestützt, Bodans Raben auf der Schulter trägt das alte Rügen. Draußen aber, auf der änderen Landspitze, wo des nordischen Meeres Welle herandrückt, und die Küsten deutscher Schiffe in die Luft ragen, hält Kiel am Geschütz treue Wacht für Alle.

Wenden wir uns nun zum linken Seitenbilde, so erfolgt hier der Anstich der süddeutschen Städte Rinkgen, Stuttgart und Karlsruhe. Zuerst die Habes Wiesbaden und Kiffingen mit den gegenständlichen Unen. Dann Passau und Kempten, die alten Bisthofs-städte Mainz, Würzburg, Bamberg, hinter diesem die Unversitäten Erlangen und Tübingen. Im Vordergrunde die alten Reichsstädte Nürnberg und Augsburg, neben diesen Lindau mit dem Räder, und darüber das gebornische Ulm (Jettana). Jubelnd erhebt sich von der obem Seite Greif's Weiffenburg und begrüßt das neue Reich. Im Vordergrunde begleitet Bayreuth mit Sang und Seitenspiel die erhabene Feier. Nun folgt die Gruppe der Städte Speyer, Mannheim, Heidelberg und führen sie die verloren geglaubte, nun wiedergewonnene Schwester Straßburg, welches mit ihnen einstens so viel von den Franzosen

eine Commission gewahlt, die mit den Vorarbeiten, Kosten- voranschlage und Rentabilitatsberechnung beauftragt wurde.

Ludwigsbafen, 15. Dezember. Der „Pfalzer Kurier“ erscheint heute Abend zum erstenmale in vergrößerterem Format und in neuer Ausstattung, die sich besonders auf den Titel bezieht.

Aus der Pfalz, 15. Dez. In Dirmstein grassirt unter den Kindern ein gefährlicher Gast, die Halsbräune, welche bereits mehrere Opfer an Kindern forderte.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 15. Dez. Schwurgericht. Borfigender: Herr Landgerichtsdirektor Wasserhann; Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Diez.

7. Fall. Der 28 Jahre alte Commis Karl Eppel von Mannheim ist beschuldigt, am 8. August d. J. während der Heidelberger Jubiläumseierlichkeiten ein am 6. desselben Monats gelöstes Eisenbahnbillet der Strecke Heidelberg-Mannheim zur Rückfahrt von Heidelberg nach hier benützt und dadurch gefällig zu haben, daß er das Datum der Ausgabezeit des Billets ausradirte.

8. Fall. Vincenz Becker von Weinheim, a. H. hier, verantwortlicher Redakteur der „Neuen Bad. Landesztg.“, wegen Verleumdung eines Beamten durch die Presse. Die Anklage gründet sich auf einen Artikel des genannten Blattes, welcher in Nr. 558, Morgenblatt vom 5. Novbr. d. J. erschien unter der Ueberschrift: Unser bürokratische Eisenbahnwesen.

Mit welcher Rigorosität der Herr seine Befehle durchzusetzen versteht, dürfte am besten der Umstand beweisen, daß derselbe schon mit empfindlichen Geldstrafen gegen seine Untergebenen, die scheinbar der Ansicht waren, für die Sicherheit der Bülge nicht genug thun zu können und daher alle vorhandenen Bremskräfte verwenden zu müssen glaubten, vorgegangen ist.

Durch die Reueansagen wird constatirt, daß die in dem fraglichen Artikel enthaltenen Behauptungen auf Unwahrheit beruhen. Der Herr Staatsanwalt betont in seinem ersten Plaidoyer, daß die Presse zwar das Recht habe, öffentliche Missethäter, sofern sie bestehen, zu rügen, insofern als dadurch keine Personen beleidigt werden, wie es in dem vorliegenden Falle geschehen sei.

Die Geschworenen bejahen nach kurzer Berathung die Schuldfrage, woraus der Gerichtshof folgendes Urtheil verkündet: In Erwägung, daß die Verleumdung eine sehr triviale und geeignet ist, die niederen Diener im Eisenbahndienste gegen ihre Vorgesetzten aufzureizen, daß der Angeklagte kein Vermögen hat, wird derselbe zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und den Kosten verurtheilt.

9. Fall. In einem weiteren Prozeß wurde gegen anderen verantwortlichen Redakteur Lorenz Frey wegen Verleumdung des Herrn Stadtdirektor Siegel in Beziehung auf seinen Verfall verhandelt und lag der Anklage die bereits vor der Strafkammer zur Wenige erdortete Notiz in der Nummer unseres Blattes vom 4. November zu Grunde, in

zu erbulden hatte, freudig in die Halle. — Den entsetztesten Gruß der südlischen Grenze bringt aus den bayerischen Bergen das mit Alpenrosen geschmückte Tegerntee. Ueber ihm breitet eine stolze Bergkette ihre Größe aus. Der Blick fällt auf die bayerischen Alpen, deren mächtige Gruppen, die Zugspitze voran, die gesegnete Ebene abschließt. Diese schaut sich weiter nach links aus, bis sie im vierten Bilde mit der Nordsee ihre Vereinigung findet und somit das Wort wahr wird:

„vom Fels zum Meer!“

Das von der Firma E. A. Fleischmann in München hier ausgestellte Bild, Trennung von Gabriel Rar, wurde an einen blühenden Großindustriellen um den Preis von 12000 Mark verkauft.

Den meisten Figuren sind die Wappen der Städte, die sie darstellen, beigegeben. Ueber die Namen derjenigen, bei welchen dies wegen ihrer Gruppierung oder aus andern Gründen nicht möglich war, gibt die illustrierte Liste Auskunft.

der mitgetheilt war, der wegen Unreue am 2. November c. verurtheilte Wirth J. Willig habe gegen den Herrn Siegel Anklage wegen Meineids erklart. Der Angeklagte stütze sich heute im Wesentlichen auf die Auslagen und Beweismittel, die schon in der vorerwähnten Strafkammerverhandlung vorgebracht worden sind und darzuthun geeignet schienen, daß Frey von der Richtigkeit der von ihm gebrachten Notiz überzeugt sein mußte. Frey gibt weiter an, auch nicht im Entferntesten die Absicht gehabt zu haben, dem Herrn Siegel eine Verleumdung zuzufügen; doch habe er nach den Wirthshausgesprächen und den eingezogenen Erkundigungen seinen Zweifel mehr haben können, daß Willig in der That die angeführten Schritte gegen den hiesigen Stadtdirektor bei der Gr. Staatsanwaltschaft eingeleitet habe und diese Nachricht sei ihm wichtig genug erschienen, sie den Lesern des „General-Anz.“ mitzutheilen. Außerdem habe Herr Siegel bei einer vorherigen Anfrage erklärt, man solle die Notiz nur aufnehmen, welche Äußerung allerdings bei der heutigen Beweisvernehmung fast in gegentheiliger Deutung erscheint. Ueberhaupt fiel die Zeugenernehmung nicht günstig für den Angeklagten aus u. Herr I. Staatsanwalt Diez konnte deshalb auch die Anklage mit der ihm eigenen Schärfe vertreten und die Schuldigprechung in Offenburg und einem Vokalblatt in Billingen, sowie auf Unbrauchbarmachung der zum Druck verwendeten Blatte und Formen.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 15. Dezbr. Die gemeldete Verhaftung eines französischen Offiziers bestätigt sich; der Name desselben ist Letellier; er hielt sich seit 6 Wochen ohne polizeiliche Meldung hier auf. Eine während der Nacht vorgenommene Haussuchung soll kompromittirende Briefe, sowie Karten von der Umgegend Karlsruhes ergeben haben.

Berlin, 15. Dezember. (Reichstag.) Antrag Kaiser auf Aenderung der Gewerbeordnung, betreffend die Koalitionsfreiheit der Arbeiter.

Kaiser: Für die Koalitionsfreiheit habe ich im Jahre 1868 auch der Führer der Konservativen, Geheimrath Wagener, ausgesprochen. Jetzt herrscht eine solche Feindschaft gegen den Arbeiterstand, daß jede Vereinigung von Arbeitern aufgelöst wird, an der sich nicht zufällig christlich-soziale Priester betheiligen. Diesem Zustande wolle der Antrag ein Ende machen. Die Ausbeutung der Arbeiter könne nur verhindert werden, wenn ihnen das Recht, sich zu verbinden, ertheilt wird.

Sächsischer Kommissar Held: Eine Nothwendigkeit, auf den Antrag einzugehen, bestehe nicht. In die Koalitionsfreiheit der Arbeiter einzugehen, sei keine Verantwassung.

Akermann: Der Antrag bespreche bloß, den Sozialdemokraten in den Fachvereinen ein geeignetes Feld für politische Agitation zu schaffen. Für Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern sei die Einführung obligatorischer Schiedsgerichte geboten. Anträge, welche von sozialdemokratischer Seite kämen, würden für ihn immer unbrauchbar sein.

Schröder: So lange die Arbeiter und Arbeitgeber verschiedene Interessen haben, sei die Koalitionsfreiheit der Arbeiter ein notwendiges Erforderniß. Er halte es für sehr angezeigt diese Frage durch die Gesetzgebung zu regeln.

Sirumann: Das Bedürfniß für eine neue Gesetzgebung sei nicht vorhanden. Auf Grund der bestehenden Gesetzgebung lassen sich die Wünsche der Antragsteller, soweit sie berechtigt sind, verwirklichen. Gegen die Kommissionsberatung habe er nichts einzuwenden. Seine Partei sei die erste gewesen, welche für die Koalitionsfreiheit eingetreten sei.

Nach dem Schlusssatz des Antragstellers wird der Antrag an die Kommission verwiesen. Freitag Etat.

Berlin, 15. Dezbr. Das Kreuzergeschwader unter Komte-Admiral Knorr, wozu Kreuzerkorvette „Sophie“ gezogen, ist gestern in Sansibar eingetroffen. — Wie berichtet wird, hat das Auswärtige Amt bereits Schritte gethan, um die nötige Aufklärung über die Ermordung des Dr. Jähle in Kismaju zu erhalten, eventuell um die Mörder zur Rechenschaft zu ziehen. Ein deutsches Kriegsschiff — entweder die „Röde“ oder „Hyäne“ — befindet sich bereits auf dem Wege von Sansibar nach Kismaju.

Berlin, 15. Dez. Das aus Petersburg telegraphisch gemeldete Regierungs-Communiqué wird in parlamentarischen Kreisen als eine gerade angesichts der bevorstehenden Entscheidung über die Militärvorlage sehr willkommene Klärung unseres Verhältnisses zu Rußland und als ein sehr wesentliches Moment zur Beseitigung der dunklen Kriegsgewitter aufgefaßt, welche in der letzten Zeit die Situation beherrscht haben.

Berlin, 15. Dez. Der königlichen Zeitung wird geschrieben, daß der Kaiser mit Spannung und nachgrabe mit einer gewissen Ungeduld auf das Schicksal der Militärvorlage warte.

Berlin, 15. Dez. Die Militärkommission setzte die informativische Specialdiskussion fort. Der Kriesminister stellte in Aussicht, daß über die Rekrutenverfassung der Kavallerie eine Verständigung im Etat erfolgen solle. Morgen wird zunächst über Paragraph 2 abgestimmt werden.

Wien, 15. Dez. Aus Belgrad melden der „Objet“ und „Beogradski Dnevnik“, der Sultan habe es abgelehnt, daß ihm von König Milan verliehene Großkreuz des weißen Adlerordens aus den Händen des neuen Gesandten Kovakovic zu übernehmen. Der Sultan verlangt nämlich, daß der frühere, inzwischen bereits abersene Gesandte, Jeseff Gruik, ihm den Orden überreiche. Der Vorfal wird zurückgeführt auf eine Intrigue des russischen Gesandten.

Brüssel, 14. Dez. Der Congo-Staat beschloß, eine große Expedition nach Mittelafrika auszurüsten, behufs Vertreibung der arabischen Sklavenjäger. An der Spitze derselben wird Stanley stehen. König Leopold von Belgien trägt die auf vierzig Millionen Franks veranschlagten Kosten.

gen trägt die auf vierzig Millionen Franks veranschlagten Kosten.

Bern, 15. Dez. Vereinigte Bundesversammlung. Wahl des Bundespräsidenten pro 1887: Mit 140 von 146 gültigen Stimmen ist gewählt Dr. J. Bei der Wahl des Vicepräsidenten erhielt von 155 gültigen Stimmen Hertenstein 88, Hammer 66, Welti 1.

Bern, 15. Dez. In der gestrigen Versammlung der radikal-demokratischen Gruppe verteidigte Müller seine Motion auf Zentralisation des gesammten Militärwesens, stieß dabei jedoch namentlich bei den Welschen auf entschiedenen Widerstand. Auch Ränzli und Kaiser waren dagegen. Mit Rücksicht auf den im Jahre 1874 geschlossenen Kompromiß mit den Welschen und angesichts eines vielleicht baldigen Krieges wurde eine dazu nötige Verfassungsrevision als inopportum bezeichnet und gewünscht, die Motion möchte, um nicht das Einverständnis mit den Welschen zu gefährden, nicht eingereicht werden.

London, 15. Dez. Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Cairo hat in Kharium eine Versammlung von Scheichs stattgefunden, in welcher Abdulla zum Mahdi proklamirt und beschloffen wurde, im Sudan eine regelmäßige Regierung herzustellen, die Idee eines Einfallens in Egypten aber aufzugeben.

Kopenhagen, 15. Dez. „Berlingske Tidende“ berichtet die Nachrichten auswärtiger Zeitungen über die Vermehrung der Arme und Befestigungsanlagen durch Unterstützung fremder Mächte als völlig unbedrängt. Die beantragten Befestigungen erforderten nicht 90 bis 150 Millionen, sondern 29 Millionen Kronen; für die Durchführung seien fünf bis sieben Jahre in Aussicht genommen, es könnte dieses Vorgehen folglich nicht als Kriegsrüstung bezeichnet werden.

Bulgarische Nachrichten.

Die bulgarische Deputation.

Aus offiziöser Quelle vernimmt die „Post“, daß die bulgarische Deputation, wenn sie ihren Besuch in Berlin abkatt, in formeller Beziehung auf denselben wohlwollenden Empfang rechnen kann, wie in Wien. Das deutsche Auswärtige Amt werde sich allerdings darauf beschränken, durch die Vertrauensmänner der bulgarischen Regentenschaft der letzteren die Verhandlung mit Rußland von Neuem zu empfehlen. Aber die deutsche Politik werde auch jede zweckmäßige, dahin führende Modalität anzunehmen und zu befördern bereit sein. Die bulgarische Deputation hat dem Prinzen Ferdinand von Coburg die bulgarische Fürstenwürde förmlich angeboten und sich bereit erklärt, sowohl für die Annahme seiner Kandidatur seitens der Sobranje, deren sie sicher sei, als auch seitens der Mächte thätig zu sein. Prinz Ferdinand erklärte sich nach vorheriger Genehmigung des Kaisers Franz Josef geneigt, die Fürstenwürde anzunehmen, jedoch unter der Voraussetzung, daß sämtliche Mächte zustimmen. Man glaubt, Deutschland werde diese Kandidatur in Petersburg propagiren.

Der neue Candidat.

In Wien und Berlin ist man von der Kandidatur des Prinzen Ferdinand von Coburg vollständig überzeugt. In russischen Kreisen hält man die Ablehnung dieser Kandidatur in Petersburg für gewiß. Falls die Bulgaren den Prinzen thatsächlich wählen, so hat man in Wien allen Grund zur Zufriedenheit. Die Kandidatur des Prinzen von Coburg findet in Sofia Anklang, weil dadurch die des Mingrelieus verschwindet.

Das Petersburger Communiqué.

(Originaltelegramm des General-Anzeigers.)

Der Petersburger „Regierungsauszeiger“ bringt ein Communiqué, welches die in letzter Zeit erschienenen Zeitungsartikel, die Deutschland als ruhenfeindlich darstellen, bedauert und der Presse große Vorsicht und Kaltblütigkeit bei Besprechung der politischen Verhältnisse anempfiehlt. Rußland, heißt es in dem Communiqué, müsse die langjährige Fortdauer dieser Beziehungen wünschen. Die russische Regierung habe die feste Absicht, speziell die deutschen Interessen mit Rücksicht zu pflegen und habe Grund anzunehmen, daß sich auch Deutschland Aktionen enthalte, die Rußlands Würde oder dessen Interessen berühren, sowie daß Deutschland lediglich die Erhaltung des Friedens anstrebt, die auch der russische Kaiser und das russische Volk sehr lebhaft wünschen.

Gandel und Verkehr.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Datum, Stand, Datum, Stand. Lists water levels for various locations like Konstanz, Mannheim, Köln, Düsseldorf, Duisburg, etc.

Mannheim, 15. Dez. (Effektenbörse.) Die heutige Börse verkehrte bei regen Umsätzen recht matt. Auf allen Gebieten war Angebot vorherrschend und mußten Abgeber größere Coursconcessionen bewilligen, um Käufer zu finden. Anilin-Actien, stark weichend, verloren gegen gestern ca. 7%.

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: L. Frey. Für den Annoncen- und Inseratenthail: A. H. Berle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Table of stock market prices for various banks, companies, and commodities. Columns include bank names (e.g., Reichsbank, Frankfurter Bank), stock types (e.g., Aktien, Obligationen), and prices.

Honig-lebkuchen, Baseler-Nürnberg-Mandellebkuchen. Confecete. Frankfurt-Brenden. Haselnuss-Marzipan u. Chocolate-Leckerie. C. Tutein, H 1, 2.

Carl Berthold. Conditoreiwaren-Fabrik. B 1, 2. Süßbonbons. Holländisches Cacaopulver. Chocolate etc.

Früchtebrot, Carl Berthold, B 1, 2. Florentiner Maronen. Tokayer-Weine. Bordeaux-Weine. Jacob Uhl, M 2, 9.

Wein. Ich empfehle hiermit meine garantirt reine Weine in Flaschen und Gebinden. Jacob Platz, Q 2, 4/2.

Wein. garantirt für rein. Weißwein. Rothwein. Ernst Sigmann, 16 Schweisingerstraße 16.

Chocolade & Cacaopulver. Ph. Suchard, Neuchatel. Comp. Français & Menier, Paris. F. L. Cailler, Vevey. Liebig's Malto-Leguminosen-Chocolade & Cacaopulver. THEE VANILLE. J. H. Kern, C 2, 11.

Feinste Honig-Lebkuchen. alle Sorten Confecete und Chocolate. P. Freyseng, E 2, 8.

Weihnachts-Ausstellung. F. Bühler, Conditorei und Feinbäckerei, Ringstraße 2 3, 2.

Zu Weihnachts-Bäckereien. Georg Correll, O 4, 13.

Zu Weihnachten. sämtliche Backartikel. Ernst Sigmann, 16 Schweisingerstraße 16.

Reiche Auswahl passender Geschenke: Kleiderstoffe, Tricot-Tailen, Bulgaren-Capotten, Hauskleider, Unterröde. J. Hochstetter, F 2, 8.

Schulranzen. n. Schmalz von Leberth u. M. L. an. M. Bärenklau, B 3, 17 (Planke).

Bayrische Bierhalle, N 4, 11. Mittagstisch. Georg Zimmermann.

Beiz- u. Rothweine. Michael Weiss, Weinhandlung H 6, 3/4.

Friedrich Degen Nachf. Nordhausen a. H. Inhaber August Stegmann. Dampf-Kornbranntwein-Brennerei.

Kaffee. Weinlager enthält die besten Sorten. G. H. Gruber in Weinheim.

Honig. Selbstgezüchteter reiner Schleuderhonig. G. H. Gruber in Weinheim.

Prima Ekartoffel. Gustav Disinger, Z 4, 7.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken. Tisch- und Kommodedecken, Bettdecken, Reisedecken, Vorlagen, weiße u. farb. Tachentücher, Foulards. Leopold Hirsch, G 2 Markt Nr. 7. W. Hirsch, Kaufmann, Stellen-Nachweis, Mannheim, P 2, 11.

Für Hausfrauen! **Sämmtliche** **Zu Weihnachten!**

**Reisemehl, extrafines** von 19 Pf. an.  
**Staub u. Griebskränze** von 30 Pf. an.  
**Mandeln, gewähste**, von 60 Pf. an.  
**Kaffeebohnen**, auf Wunsch gerieben.  
**Sitronat und Orangeat.**  
**Vanille und Vanillezucker.**  
**Vanilleschokolade**, von 100 Pf. an.  
**Anis, Potafche, Sulfals.**  
**Rosinen, Corinthen.**  
**Sultaninen.**  
**Sitronen.**  
**Bacobloden.**

in unbedingt feinsten Qualitäten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Gebr. Kaufmann, G 3, 1** Thelephon 304. 12834

### Weihnachts-Ausverkauf.

Um meinen verehrlichen Kunden Gelegenheit zu äusserst billigen Einkäufen zu geben, bewillige ich von heute an bis Ende dieses Monats an sämtliche farbige

**Damenkleiderstoffe, gemusterte Sammte, Peluches**

statt 5%

**15% Sconto**

bei Baarzahlung.

**A. Ciolina.** 12834

**Winter:** Herren-Kleider, Ueberzieher, Hosen, Westen, Damenmäntel, Jaquets, Regen-Mäntel, Planelle, Kleiderstoffe, Cachemire, Bettzeuge, Vorhänge, Teppiche, Hemden, Tricotagen und Sileis de Chasse, Schuhe und Stiefel, Hüte, Schirme, Kinder-Anzüge und Mäntel, Möbel, Betten, Spiegel, Kanapees, Matratzen, Wand- und Taschen-Uhren.

**S. Lippmann & Cie.**  
**G 3, 1, Mannheim.**  
 1 Treppe.  
 Täglich bis Abends spät geöffnet.  
 Cataloge gratis im Bureau.

Ohne Conourenz.  
 S'reng reelle Geschäftsführung.  
 Bequeme Abzahlung

Nur solide Waaron zu den billigsten Preisen.  
 Kleine Anzahlung.

12026

**Flügel, Piano's Claviere, Harmonium's**  
 von 10000

Steinway & Sons in New-York  
 Blüthner " Leipzig  
 Bechstein " Berlin  
 Schwechten " Berlin  
 Lipp & Sohn " Stuttgart  
 Schiedmayer " Stuttgart  
 Kuhse " Dresden  
 Steingrüber " Bayreuth  
 Käferle " Stuttgart  
 Haagele " Aalen  
 Schmidt " Berlin  
 Uebel & Lechleiter, Heilbronn  
 Traysor & Cie " Stuttgart  
 Hinkel " Ulm  
 Noedham & Cie., New-York  
 zum Verkaufen und Vermiethen stets vorräthig bei:  
**K. Ferd. Heckel.**

**Pianinos, Flügel etc.**  
 - neu und gebraucht, -  
 größte Auswahl.  
 Verkauf und Vermietung.  
 Oelgemälde moderner Meister.  
**A. Donecker. 12064**

**Zu Festgeschenken**  
 empfehle mein reichsortirtes Lager

Wollene Herrn-Westen, Wollene Jacken und Hosen, Normal-Hemden und -Hosen, Kinder-Kleidchen und Jackchen, Tricot- und Burkin-Gantschuhe, Socken und Strümpfe, Kopfschals und Umhängelücher, Seidene Foularde, Halsbinden, Leinentragen und Manschetten.

Winter-Tricot-Tailen, von 4.50 an. Pelzmuffe, Kragen und Mützen, Taschentücher, weiß und farbig, Hosenträger in Gummi und gestickt, Schürze, schwarz u. farbig, Gummi-Schürze, wasserdicht, für Damen und Kinder, Corsetten von den billigsten bis zu den feinsten Fischbein-Corsetten.

Ferner empfehle eine große Auswahl in allen Sorten **Gilzschuhe und Stiefel**, Gummischuhe und Pelzstiefel in jedem Genre, Holzschuhe und Galloschen etc.

**Q 1, 8. Berthold Flegenheimer, Q 1, 8.**  
 gegenüber dem Rathhause. 12014

**Pelze! Pelze! Pelze!**  
 erliner, Wiener und Leipziger.

Skunksmuffe, natur und schwarz . . . . . von Mk. 16-20.  
 Schuppen- und Oppossummuffe . . . . . " 12-15.  
 Astrachan- und schwarze Bisammuffe . . . . . " 10-12.  
 Iltis-, Nerz- und Biber-muffe.  
 Die neuesten schwarzen Muffe . . . . . " 8 1/2-12.  
 Bisammuffe von bester Qualität . . . . . " 8-10.  
 Herren-, Damen- und Kinderkragen . . . . . " 3 1/2-12.  
 Kindergaranturen und Muffchen . . . . . " 2 1/2-5.  
 Pelzbesätze und Reparaturen werden schnell und billig besorgt.  
 Zugleich empfehle meine 7928

**neue Wascherei.**  
 Wäsche-Geschäft, Leinen, Tischzeug und Handtücher.  
**Q 2, 2 Karl Krönig, Q 2, 2**  
 Paradeplatz, Hoflieferant, Paradeplatz.

**Q 2, 8. Tapissierie. Q 2, 8.**  
 Angefangene und fertige Stickerien.  
 garnirte Gegenstände

in schöner Auswahl, sowie sämtliches Material verkauft wegen Räumung des Lagers bis Weihnachten zu anerkennend billigen Preisen  
**Rudolf Witzmann,**  
 Q 2, 8.

### Krieger-Berein.

Nächsten Sonntag, 19. d. M. Nachmittags 1/2 Uhr, wird zur Erinnerung an das blutige aber siegreiche Gefecht bei Nuits am 18. Dezbr. 1870 und zu Ehren der im Jahre 1870/71 für das Vaterland gefallenen Kameraden, behufs Schmückung der Gräber derselben, ein gemeinsamer Gang auf den Friedhof stattfinden.  
Sammlung um 2 Uhr bei Kammerab J. Boder (Casino R 1, 1). 12958  
Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht  
Der Vorstand.

### Krieger-Berein.

Sonntag, 18. d. M. Abends 7/9 Uhr 12959  
Mitglieder-Versammlung im Vereinslokal B 6, 6 (Prinz Friedrich)  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

### Turn-Verein.

Wir bringen unsern verehrl. Mitgliebrn zur Nachricht, daß vom 1. April d. J. ab unsere Uebungsbühnen wie folgt eingetheilt sind:  
Montag: Kirturnen.  
Dienstag: Männerturnen.  
Mittwoch: Mädchenturnen.  
Donnerstag: Böhnenturnen.  
Freitag: Mädchenturnen.  
Samstag: Männerturnen.  
Der Vorstand.  
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungsbänden in unserer Halle (Heidelberger Thor) entgegen genommen. 8111

### Ortsverband deutscher Gewerkevereine.

Gewerkverein der deutschen Fabrik- und Handarbeiter Mannheim I.  
Samstag, den 18. Dezember 1886, Abends 8 1/2 Uhr

### Ortsvereins-Versammlung

im Lokal „Alpenhorn“.  
Die Mitglieder werden dringend ersucht ihre Beiträge in Ordnung zu bringen. Den Mitgliedern der Art- und Reichskasse zur Nachricht, daß sämtliche Bücher der Reichskasse dem Sektionskassier Herrn Böschmann abgeliefert werden müssen, zur genauen Kontrolle für Jahresabschluss, bezahlt oder umgehelt. 12934  
Der Vorstand.

### Christbescheerung Der Gewerkeverein

Der deutschen Fabrik- u. Handarbeiter Mannheim I  
feiert am Sonntag, 19. Dezember Abends 6 Uhr im Lokal „Alpenhorn“ seine

### Christbescheerung

und ist der Eintritt für Mitglieder des Gewerkeverbandes, sowie der Gewerkevereine unentgeltlich, auch können Freunde eingeführt werden. Um recht zahlreichen Besuch bitte! 12933  
Der Vorstand.

### Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.)

Lokal: drei weiße Köh J 1, 11.  
Jeden Montag Abends 7/9 Uhr  
Versammlung.

Tagesordnung:  
1. Entrichtung der Beiträge.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder,  
wobei wir unsere Mitglieder einladen und hauptsächlich auf Punkt 1 der Tagesordnung aufmerksam machen, um Unannehmlichkeiten zu verhüten.  
11687 Der Vorstand.

### Männer-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr 11164  
Probe.  
Der Vorstand.

### Gesang-Verein Germania.

Jeden Dienstag u. Freitag Abends 11898  
Probe.

### Weihnachten. Schilder-, Schrift- und Glasgoldbuchstaben, Holzfarben, Marmor- und Zimmermalerei

arbeiten sowie alle Kinderpielwaren u. Weihnachts-, Möbel-Schmücken werden angenommen, schnell und billig besorgt.  
A. M. Treusch, Maler  
12407 J 1, 16, 3. St.

### Gelder

nicht lösbare auf gute 1. Hypothek auszuliehen.  
12384  
Off. unt. J. A. Nr. 12384 an die Exp.  
Auf ein Haus wird 1600-2000 Thl. als 1. Hypothek gesucht.  
12916  
Offerten unter Nr. 12816 an die Exp.

# Möbel. Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigen Preisen. 18007

**H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.**

Aus dem 13. bis zum 18. Jahrhundert.  
Die Ausstellungshalle der Original-Gala-Wagen.  
Kostüme, Sattel, Wappen und sonstige Requiriten des 500jährigen Jubiläumfestes der Universitätsstadt Heidelberg ist von der Stadt Hamburg angekauft und bleibt deshalb nur noch über Sonntag zur Schau hier ausgestellt.  
Unterzeichneter erlaubt sich deshalb die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam zu machen, daß die Wagen und sämtliche Requiriten nicht durch Pfänder wie in einem Panorama zu sehen sind. Es sind Alles Originale die das wohl. Comité der Universitätsstadt zu dem Festzug hatte anfertigen lassen und von Unterzeichnetem angekauft wurden.  
Da diese Ausstellung erst in 500 Jahren wieder einmal zum Vorschein kommt, so ladet jetzt noch zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein. 18009  
Joseph Schneider, Photograph aus Mannheim.  
Da die Halle nur noch über Sonntag geöffnet ist, so ist der Eintrittspreis 1. Platz 20 Bfg., 2. Platz 10 Bfg. herabgesetzt.

**Massot & Werner MANNHEIM**  
Gas- & Wasserleitungsgeschäft  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in  
**Lustre**  
für Salon und Speisezimmer,  
Ampeln, Zuglampen, Koch- und Heizapparaten.  
**Wenham-Lampen**  
(in 4 Größen) zu Originalpreisen für Bureau, Läden, Wirtschaften und Fabrikräumen etc. 18015

Zum Weihnachtsgeschenke sehr geeignet  
ist ein  
**Ristchen Cigarren**  
Ich bringe zu diesem Zwecke mein großes Lager aller Sorten  
**Cigarren**  
von den billigsten Preisen bis zur feinsten Havana in empfehlende Erinnerung und bitte um gütige Aufträge.  
Hochachtungsvoll 12886  
**§ 1, 6 Adolf Burger § 1, 6.**

**Zu Festgeschenken**  
empfehle ich mein reichsortirtes Lager 12885  
**Stahl- u. Kupferstichen, Heliogravuren und Photographien in allen Größen.**  
Einrahmung wird schnell und billig besorgt.  
**A. Hasdenteufel,**  
A. Donecker'sche Kunst- u. Musikalien-Handlung  
O 2, 9, Mannheim, O 2, 9.

**Weihnachts-Ausstellung**  
der  
**H. Dieter'schen Buchhandlung,**  
D 3, 11 1/2.  
„Ich finde und habe immer gefunden, dass sich ein Buch gerade vorzugsweise zu einem Geschenk eignet. Man liest es oft, man kehrt oft dazu zurück; man nahet sich ihm, aber nur in ausgewählten Momenten, braucht es nicht wie eine Tasse, ein Glas, einen Hausrath, in jedem gleichgültigen Moment des Lebens und erinnert sich so immer des Freundes im Augenblick eines würdigen Genusses.“  
W. v. Humboldt.  
Wegen bevorstehender Verlegung meines Geschäftes empfehle eine grosse Auswahl von illustrierten Prachtwerken, Klassikern, Gedichtsammlungen, Jugendschriften, Märchen- & Bilderbüchern etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Vom 1. Februar 1887 an befindet sich mein Geschäft C 1, 9, im Hause des Herrn Hofabrikant Kramer, 12680

Mein Verzeichniß bedeutend im Preise herabgesetzter werthvoller Werke, aus allen Fächern der Literatur ist soeben ausgegeben und steht gratis und franko zu Diensten. Nur neue tadellose Exemplare!  
**A. Bender's** 12975  
Antiquariat und Buchhandlung, N 4, 12.

**Kinder- & Gesellschaftsspiele**  
in großer Auswahl 12784  
**Julius Hermann's Buchhandlung,**  
O 3, 6, Ecke von Planken und Strohmart.

**Rademann's** knochenbildender  
**Kinderzwieback** in Orien-  
form,  
heutes und billigstes Nahrungsmittel für Kinder, erleichtert wegen seines hohen Gehalts an knochenbildenden Salzen besonders das Zahnen der Kinder.  
Preis per Büchse 1 Mark.  
Zu haben in Mannheim bei Ludwig & Schüttelmann.  
Dinst bei Apotheker Rademann, Forbach i. Lothr. 9299

**Georg Ahles Nachf., P. A. Keil,**  
C 1, 5 vis-à-vis dem Kaufhaus C 1, 5  
empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in:  
12903  
**Bremer und Hamburger Cigarren, Cigaretten und Tabake,**  
importirte Habana-Cigarren, feinste Marken.

Neu! Die Königschlösser Neu!  
„Schloss Berg, Hohenschwangau“ etc.  
als **Wetterbild.**  
Preis per Stück M. 1.50 Wf.  
Alleinverkauf für die Pfalz und Baden bei  
**Courad Laengenfelder, Ludwigshafen a. Rh.**  
Niedererkaufser belieben sich an mich zu wenden. 11229  
Neu!

Unwiderruflich  
am **27.-29. Dezember** 1886 Haupt- u. Schlussziehung III. Baden-Badener Lotterie m. Hauptgewinn i. B. von **50,000, 20,000, 10,000 Mk. u. s. w.**  
Loose hierzu à M. 6.30, 11 Loose M. 63. --, besond. geeignet als willkommene  
**Weihnachts-Geschenke**  
versendet das General-Debit von Jooss & Ströbel, Bankgeschäft in Baden-Baden und Heidelberg am Neckar. 12663  
Loose sind auch zu haben bei der Expd. d. Bl. K 6, 2, sowie bei W. H. Beutel, Buchdr., Max Jahn & Co., Rorig Derzberger, G. Krebs, Buchbinder, Expd. d. Neuen Bad. Landesztg. und F. Wanzel, G. Heister, J. Zindach, Schirmfabr., K. Löwenhaupt Söhne, F. Kemmlich, Buchhandl., Jos. Reiter & Co., Ad. Paul jun. Agent S 3, 1 in Mannheim; F. H. Lang Sohn in Heidelberg.

**MANNHEIM.**  
**Groß. Hof- und Nationaltheater**  
Donnerstag, 11. Vorstellung außer  
den 16. Dezember 1886. **Abonnement. Porrecht B.**  
(Mit aufgehobenem Abonnement.)  
**Zweite Gastdarstellung**  
der **Frau Klara Ziegler,**  
Ehrenmitglied des königlichen Hoftheaters in München.  
Zum ersten Male:  
**Brunhild.**  
Eine Tragödie in 5 Akten aus der Nibelungen-Sage von Emanuel Geibel.  
Guntber, König zu Worms Herr Rodius.  
Brunhild, dessen Gemahlin Herr Eury.  
Siegfried von Niederland Herr Eury.  
Hrtenbild, Siegfrieds Gemahlin, Guntbers Schwester Frau v. Bange.  
Alfhelder, Guntbers und Hrtenbilds jüngerer Bruder Herr Stein.  
Hagen, J. Guntbers Dienstmann Herr Rüttger.  
Volter, J. Guntbers Dienstmann Herr H. H. H.  
Sigrun, Bräutigam, in Brunhilds Gefolge Frau v. Schiller.  
Gerd, Hrtenbilds Gespielin Frau v. Schiller.  
Gunnold, ein Kämpfer Herr Schrod.  
Eine Jungfrau der Brunhild Frau Gum.  
Kämpfer, Diener, Jagdgefolge, Jungfrauen.  
Die Handlung geht vor sich auf der Königsburg zu Worms. Sie beginnt am frühen Morgen nach der Doppelhochzeit Guntbers und Siegfrieds und dauert bis zum Anbruch des folgenden Tages.  
\* **Brunhild** Frau Klara Ziegler.  
Aufang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 7/7 Uhr.  
Große Preise.

Ausverkauf.

Aus der Konkursmasse der Ams. Th. d'Albert, C 1, 9 findet heute bis einschliesslich Freitag, 24. Dezember ds. J.

Versteigerung v. Kunstgegenständen In K 3, 16 werden Freitag, den 17. Dez., Nachm. 2 Uhr

Dr. med. C. Cahn, prakt. Arzt. Spezialarzt für Nasen- Hals- u. Brustkrankheiten

Meine Sprechstunde ist in Mannheim, B 2, 5 prt. täglich (ausser Sonntag) von 10 bis 1/2 12 Uhr.

Zahn-Klinik für Damen und Herren. Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement.

Geschlechtskrankheiten aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veralt. Fälle in kurzer Zeit.

Gummi-Wäsche empfiehlt in großer Auswahl in anerkannt bester Qualität

Privat-Kostgeberei. Einige Herren können noch theilnehmen an gutem Mittag- und Abendtisch

prima Fleisch zu 40 Pfg. J 4, 12a.

Nicht zu übersehen. Hat Jemand ein chronisches Leiden der Schameren, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder,

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün.

Das beste diesjähr. Spiel!! Knüppel aus dem Sad! Ein lustiges Plumpfadspiel.

Münchener Zithern von besserer Güte, sowie Zithern, Violin und Gitarren.

In meiner Arbeitsschule werden jederzeit Schüler aufgenommen.

Tanz-Cursus beginnt Anfangs Januar. Anmeldungen baldigst erwünscht.

Pianino kreuzsaitig, neu, billig abzugeben.

100% Verdienst. Zur Erweiterung eines Fabrikationsgeschäftes, welches obigen Nutzen nachweislich abwirft, wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 3000-5000 M. gesucht.

Wer kauft die allerbesten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Brillen kauft man gut und billig. 20 gebrauchte Zimmerteppiche billig zu verkaufen.

Cylinder-Hüte kauft. Beste Sorte englische Pustumpfen 85 Pf., bei Abnahme von 6 Stück nur 80 Pf.

Für Antischer. 200 doppelte Militärbetten 200 Rm. 11188

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün.

Beste u. bürgerl. Mädchen Hausmädchen, Kellnerin suchen u. finden auf Weihnachten Stelle bei

Ein fahrbares Locomobil von 4 Pferdekraft billig zu vermie then oder eine derartige Arbeit mit der erforderlichen Kraft zu übernehmen.

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus besorgt.

Zu kaufen gesucht. Getragene Kleider kauft Frau P. Hebel, K 3, 17, 8709

Zu verkaufen. Ein friedig zu verkaufen. Dieselbe wurde erst vor zwei Jahren neu und solid, mit Thoren versehen, hergestellt und umgürtet mit 4 verlassenen Lagerplatz an der Rheinpfalz.

Pianino kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 8107 Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Stellen finden. Reizende können sich große Nebenberufliche erwerben, beizus Verkauf eines leichtver käuflichen Artikels ohne Kapital. Bei Erfolg ist Aufnahme als Theilhaber ohne Kapitaleinlage zu erwerben.

Lüchtiger Accidenzfeher. Th. Wendling & Co. Glas- und Schreiner finden dauernde Beschäftigung bei

Gebüde Sandformer. Ein junger Hausbauherr sofort gesucht.

Ein junges Mädchen vom Lande bis Weihnachten gesucht.

Lehrling-Gesuch. Wir suchen einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gegen Bezahlung zum sofortigen Eintritt.

Miethgesuche Wohnung von 2-3 Zimmer und Küche ic. bis 1. Febr. von einer kleiner ruh. Familie in besserer Lage zu mieten gesucht.

Zu vermieten. A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u. Kammer, part., sofort zu vermieten.

Zu vermieten. D 6, 12 3. St. Wohnung zu v. Röh. Wirtschaft. 12446

Zu vermieten. H 7, 5c Abgeschlossener 3. Stod. 3 Zimmer und Zugehör per 1. März zu verm.

Zu vermieten. K 2, 4 2. St. 2-3 Z., Küche u. Zubeh. sof. z. v. 12041

Zu vermieten. Q 5, 12 eine Wohnung zu vermieten.

Zu vermieten. R 4, 13 3-4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 12856

Zu vermieten. S 3, 14 1 kleine Parterrewohnung sofort zu verm.

Möblierte Zimmer E 1, 14 1 möbl. Zimmer zu v. zu erst. im Laden. 11880

Möblierte Zimmer G 4, 7 3. St. ein einf. möbl. Zimmer sof. z. v. 12808

Möblierte Zimmer H 1, 14 am Raiffe, 2 neuwand. der gehende, schön möbl. Zimmer an 1 ob. 2. Herrn bis 1. Jan. zu verm.

Möblierte Zimmer J 1, 5 über 3 Stieg, ist 1 möbl. Salon mit Schlafcabinet u. eventueller Klavierbenutzung per 1. Jan. 1887 zu vermieten.

Möblierte Zimmer K 2, 11 ein einf. möbl. Sim. sof. zu verm.

Möblierte Zimmer L 4, 10 3. St., möbl. Zimmer mit Kof. z. v. 12860

Möblierte Zimmer M 4, 10 3. St., möbl. Zimmer mit Kof. z. v. 12860

Möblierte Zimmer N 3, 9 1 gut möbl. heizbares Zimmer auf die Straße gehend sofort zu verm.

Möblierte Zimmer O 3, 10 mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Möblierte Zimmer P 2, 11 ein einf. möbl. Sim. sof. zu verm.

Möblierte Zimmer Q 5, 1 2. St. ein fl. möbl. i. d. Hofgeb. 3. Hof. z. v. 12121

Möblierte Zimmer R 3, 9 2. St., 1 gut möbl. heizbares Zimmer auf die Straße gehend sofort zu verm.

Möblierte Zimmer S 2, 10 2. St. ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Möblierte Zimmer T 1, 13 goldene Gerste fein möbl. Zimmer mit ober ohne Pension.

Möblierte Zimmer U 1, 1b Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Möblierte Zimmer V 5, 15 sehr gute Schlafstellen im zweiten Stod sofort zu vermieten.

Möblierte Zimmer W 3, 11 auf der Straße gehend, zu vermieten.

Möblierte Zimmer X 4, 4 Kof. u. Logis. 11388

**Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a/Main**  
 gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch cessionweise hypothekarische Forderungen. — Die Zahlungen der Bank erfolgen in barem Gelde. Der Zinssatz wird billigt gestellt. — Befürs Röhern beliebe man sich an Herrn Louis Jeselsohn in Mannheim, H 7, Hb zu wenden.  
 11746 Der Vorstand.

**Ortsverband**  
**Deutscher Gewerkevereine.**  
 Ortsverein der Schreiner.  
 Samstag, den 18. Dez. Abds. 8 1/2 Uhr  
 Außerordentliche  
**General-Versammlung**  
 im Lokal z. halben Mond, N 2.  
 Tagesordnung:  
 1. Protokoll. 2. Monatsabschluss.  
 3. Besprechung über Weihnachtbescheerung. 4. Verschiedenes.  
 Samstag, den 25. Dez. Abds. 6 1/2 Uhr  
 (erster Weihnachtstag)  
**Christbescheerung**  
 im Saale des Hrn. Dabringer N 3.  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet  
 18084 Der Vorstand.

**Ortsverband**  
**Deutscher Gewerkevereine.**  
 Montag, 20. Dec. Abds. 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
 des Ortsvereins der Schneider  
 im Lokal zum gold. Falken.  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet  
 18086 Der Ausschuss.

**Kunstverein.**  
 Die Ausstellung neuester Werke hervorragender Künstler bleibt noch bis einschließlich  
**Sonntag, den 19. d. Mts.**  
 geöffnet.  
 18090  
 Der Vorstand.

**„Arion“ Mannheim.**  
 (Hermann'scher Männerchor.)  
**Sonntag, 19. Dezember, Abends 8 Uhr, im Lokal (Eicht Platz)**  
**Herren-Abend.**  
 Einführungen in beschränktem Maße sind gestattet.  
 00000

**Maurer-, Steinhaue- und Gypser-Zahverein.**  
**Sonntag, den 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Lokal Paper T 2, 7**  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung: Wichtige Vereinsangelegenheiten.  
 Am zahlreichsten Erscheinen bitten  
 Der Vorstand. 18085

**Kathol. Jünglings-Verein.**  
**Freitag, den 17. Dezember 1886**  
**Musikprobe.** 18041

**Gesangverein Vulkania.**  
**Sonntag, den 19. Dezember, Nachmittags 3 Uhr**  
**Mitgliederversammlung,**  
 wozu wir unsere verehrlichsten Mitglieder höflichst einladen. Am vollständigsten und pünktlichsten Erscheinen bitten  
 18016 Der Vorstand.

**Gesang-Verein Eintracht.**  
**Freitag, den 24. Dezember 1886, Abends 9 Uhr:**  
**Christbescheerung**  
 im Lokal (Rheinhafen), wozu die Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.  
 18090  
 Der Vorstand.

**„Abu Hassan“**  
**„Preciosa“** 12923  
 Textbücher zu diesen Opern à 35 Pfg.  
**„Freischütz“**  
**„Euryanthe“**  
 Textbücher zu diesen Opern à 30 Pfg.  
**„Oberon“**  
 Textbücher zu dieser Oper à 35 Pfg. bei  
 D. Schreddeberger,  
 Theater-Geschäftsbureau, O 5, 1.  
 10883

Bringe mein  
**Siebwaren-Geschäft,**  
**Pragelgeschle und Metallgewebe,**  
**Malz- & Hopfenbarren, sowie**  
**Pragelmatratzen**  
 in empfehlende Erinnerung.  
**F. K. L. Härthers**  
 Nachfolger, B 2, 12.

Prima Fleisch 40 Pfg. primo  
 Kalbfleisch 50 Pfg. 12726  
 J 4, 12a.

Ein ganz junger Durche sol. gel.  
 18047  
**Größer Raverhof.**

**Mädchen gesucht D 5, 6.** 12979  
 Ein großer Laden mit mehreren Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung in der Neckarstraße oder Planken gesucht. Offerten unter Nr. 18088 an die Expedition ds. Bl.

**G 7, 11** 3 Treppen, 1 Herr kann noch Wohnung u. Kost erhalten. 18048

**Danksagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme an dem für uns so schmerzlichen Verluste unseres theuren, unvergesslichen Vaters, Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers Herrn

**Leonhard Schmitt,**

**Zimmermeister**  
 sagen wir allen Theilnehmern auf diesem Wege unsern innigsten Dank.  
 18044  
 Mannheim, 15. Dezember 1886.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
 Frau Philippine Schmitt,  
 geb. Ulmerich.

**Kranken-Unterstützungs-Bund**  
 der Schneider.

Unser langjähriges M. glied 18028  
**Johann Krämer**  
 ist uns durch den Tod entzogen worden.  
 Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags halb 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.  
 Der Vorstand.

**Philharmonischer - Verein**  
 Mannheim.

Eingetretener Hindernisse halber muss unser auf **Freitag, den 17. Dezember** anberaumtes Concert verschoben werden. Der Tag, an welchem das Concert stattfindet, wird morgen bekannt gegeben.  
 18042  
 Der Vorstand.

**Velociped-Club**  
 Mannheim.  
**Freitag, den 17. Dezember 1886,**  
 Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Bavaria“  
**Versammlung**  
 Um pünktliches Erscheinen bitten 10869  
 Der Vorstand.



**Mannheimer Ruder - Gesellschaft.**  
 gegr. 1880.  
**Sonntag, 18. Dezember, Abends 8 Uhr**  
 im Saale des Badner Hofes  
**Weihnachtsfeier**  
 mit Verlosung u. gemeinschaftlichem Abendessen, wozu wir unsere activen und passiven Herren, sowie Freunde der Gesellschaft höflichst einladen.  
 Näheres durch Rundschreiben. 12868  
 Der Vorstand.  
 Anmeldungen zum Abendessen sind bis spätestens Mittwoch, 15. Dez. an den Vorstand zu richten.  
 Geschenke zur Verlosung sind bis spätestens Freitag Abend den 17. Dez. bei Herrn Dillebrandt (Badner Hof) abzugeben. 12868



**Mercuria.**  
**Sonntag, den 19. Dezember 1886, Abends 7 Uhr**  
**Weihnachtsfeier**  
 mit darauffolgendem Tanz, im Saale des grünen Hauses.  
 Hierzu laden wir unsere werthen Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie deren Familienangehörigen höflichst ein.  
 NB. Die anonymen Geschenke wollen bei Herrn Wirth Keller im „Grünen Hause“ abgegeben werden. 12962  
 Der Vorstand.

**Extra-Narren.**  
**Deute Mittwoch, den 15. Dez., Abends 8 Uhr**  
 im rothen Löwen  
**Vorstandssitzung.**  
 Um zahlreiches Erscheinen bitten 18011  
 Der Präsident.



**Freireligiöse Gemeinde Mannheim.**  
 Der Vorstand hat im Einverständnisse mit dem Frauenverein der Gemeinde beschlossen, in diesem Jahre den schulpflichtigen Kindern der Gemeinde angehörigen ein **Weihnachtsfest** zu bereiten; er glaubt daher nicht irre zu gehen, wenn er sich auf diesem Wege an die **Mitglieder und Freunde** unserer Gemeinde wendet mit der herzlichen Bitte, durch freiwillige Gaben, sei es in Geld oder in passenden Geschenken, zur Ausführung dieses Vorhabens beizutragen zu wollen. 12901  
 Zur Entgegennahme solcher Gaben erklären sich bereit: Fräulein Regel, P 7, 14, Fräulein Krauß, H 7, 24, Fräulein Duffing, K 2, 11, Frau Rodius, Z 3, 34, Frau Krebs, Q 2, 6, Frau de Haas, H 7, 26 und Frau Weidiger Schneider, ZC 2, 2a.

**Ortskrankenkasse**  
 der **Handlungsgehilfen**  
 der Stadt Mannheim.

**Donnerstag, den 23. Dezember d. J., Abends 8 Uhr,**  
 im Saale des „Badner Hofes“  
**Ordentliche Generalversammlung.**

**Tagesordnung:**  
 1. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für die Zeit vom 1. Januar 1886 bis 30. November 1886.  
 2. Bericht über den Vermögensstand der Kasse.  
 3. Bericht des Kassenzarzes Herrn Dr. Wagner über die Anzahl der Erkrankungsfälle zc. zc.  
 4. Neuwahl des Vorstandes.  
 5. Ergänzungs- und Neuwahl der Vertreter der Kassenmitglieder und der Arbeitgeber für die künftigen Generalversammlungen.  
 6. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.  
 7. Vorlage der mit dem Allgem. Krankenhause, des Israelitischen Kranken- und Pfandnerhauses, dem Kassenzarst und dem Kassenzarst und Rechnungsführer abgeschlossenen Verträge.  
 8. Sonstige Kassenangelegenheiten.  
 NB. Zu Punkt 5 der Tagesordnung erlauben wir uns die Vertreter der Arbeitgeber und die Vertreter der Kassenmitglieder darauf aufmerksam zu machen, daß behufs der Ergänzungs- und Neuwahlen von Vertretern zu den künftigen Generalversammlungen das Mitgliederverzeichnis zur gefälligen Einsichtnahme auf unserem Kassendecret L 4, 4 ausliegt.  
 Wir laden zur zahlreichen Theilnahme an obiger Generalversammlung freundlichst ein. 18027

**Der Vorstand.**  
 Paul Tillessen, Vorsitzender.

**Der Ortsverband deutscher Gewerkevereine**  
 feiert am **Sonntag, den 25. Dezember** seine  
**Christ-Bescheerung,**  
 wozu sämtliche Gewerkevereinsmitglieder sammt ihren Familienangehörigen hiermit freundlichst eingeladen werden. Diefelbe findet im „Badner Hof“ statt und beginnt Abends 6 Uhr.  
 Der Ausschuss.

**Wilder Mann.**  
 Empfehle vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement zu den billigsten Preisen. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. 11706  
**Prima Bockbier.**

Gleichzeitig bringe ich die  
**Hubertushale**  
 welche dem verehrlichen Publikum jederzeit geöffnet ist, in empfehlende Erinnerung.  
 P. Gaschott

**Restaurations Palmengarten B 2, 10.**  
 empfiehlt seinen  
**vorzüglichen Wein**  
 nebst  
**Mittagstisch**  
 im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers.  
 Hochachtungsvoll: **R. Boppenhausen.**

**N 4, II Restaurat. Zimmermann N 4, II**  
 (Bayr. Bierhalle.)  
 Fortwährend Bayerisch Bier vom Faß  
 per Schoppen 10 Pfg. 11989

**Stadt Aachen.**  
 Zu bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen empfehle über die Straße:  
**Weis-Wein.**  
 Augkeiner, . . . . . per Flasche M. 1.—  
 Rupertberger, . . . . . 1.50  
 Heidesheimer Riesling, . . . . . 1.70  
 Rierkeiner, . . . . . 2.50  
**Roth-Wein.**  
 Lütelsbacher, . . . . . per Flasche M. 1.20  
 Angelheimer, . . . . . 1.80  
 Godeaux St. Julien, . . . . . 1.50  
**Deutsche Schaum-Weine** von 3 M. an.  
 Bei Abnahme von 12 Flaschen, gewähre gegen Baar 10 % Rabatt.  
 18005  
 Hochachtung: J. Keller.

Ludwigshafen.  
**Wein-Restauration von Gustav Renner,**  
 (Altbayerische Weinhandl. nächst der protest. Kirche.)  
 Auerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 8583

**Ofenfabrik & Kunsttöpferei**  
**Peter Gelbert, Ludwigshafen a. Rh.**  
 Spezialität: **Kachelöfen**  
 nach fremden und eigenen Entwürfen, 18055  
 Herdwannderkleidungen, Rohrkapseln, glastrie Verblendsteine, Bauornamente nach Zeichnung.  
 Majolika und Terracotta-Basen zc.